|PROJEKTE| S. 2-5
|VERMISCHTES| S. 6-8

Hertz BLATT

Editorial

Stundenlang sitzen alle vor ihren Computern und schauen angestrengt auf die Bildschirme. Einige schwitzen, andere können vor lauter Anstrengung schon fast nicht mehr arbeiten. Doch niemand gibt auf, alle bleiben stark. Und wofür das alles? Für die einfach beste Schülerzeitung die es jedes Jahr während der ProWo zu kaufen gibt. Ihr seid jetzt stolze Besitzer dieser Ausgabe, in die wir so viel Liebe gesteckt haben.

Dies hier ist unsere erste Ausgabe in diesem Jahr und es werden in den nächsten Tagen noch einige folgen, in denen wir viele andere Projekte vorstellen werden, um diejenigen neidisch zu machen, die ein nicht so gutes Projekt erwischt haben, und für diejenigen, die wissen wollen, wo sie die Pausen verbringen können. Und natürlich auch dafür, dass ihr wisst, welches Projekt ihr nächstes Jahr wählt.

Außerdem gibt es am Montag beim Schulfest und an den beiden Tagen danach noch unseren neuen HertzSCHLAG zu kaufen, den unsere Stammredaktion macht.

Naja okay, genug der vielen Worte. Euch allen noch viel Spaß bei euren Projekten und hoffentlich kauft ihr alle in den nächsten Tagen auch noch unsere Zeitung.

Richard & Karl

Lehrer-Ranking

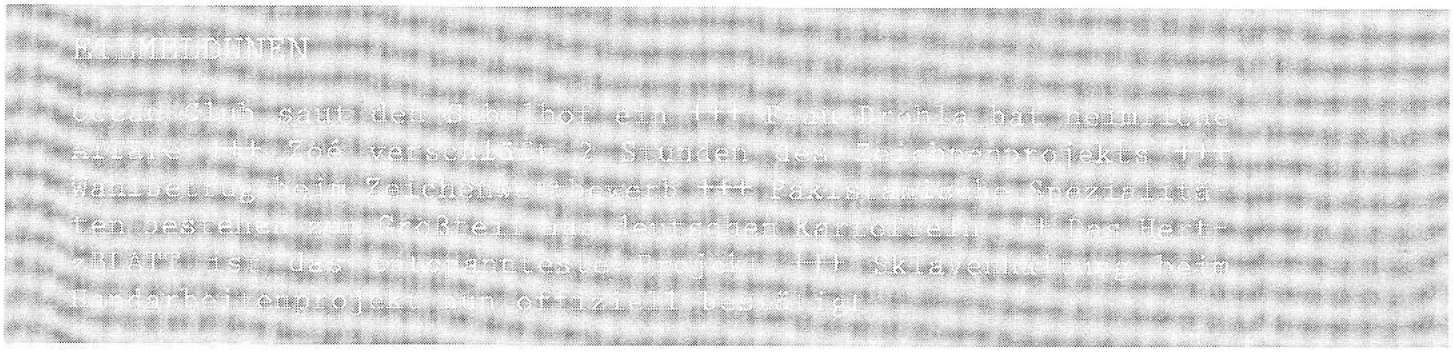
Die besten Tafelbilder:
Herr Miehe

Der lustigste Lehrer:
Herr Dorn

Die meisten Filme:
Herr Dr. Staib

Seite 4:

Frust oder Begeisterung beim Ocean-Club?!

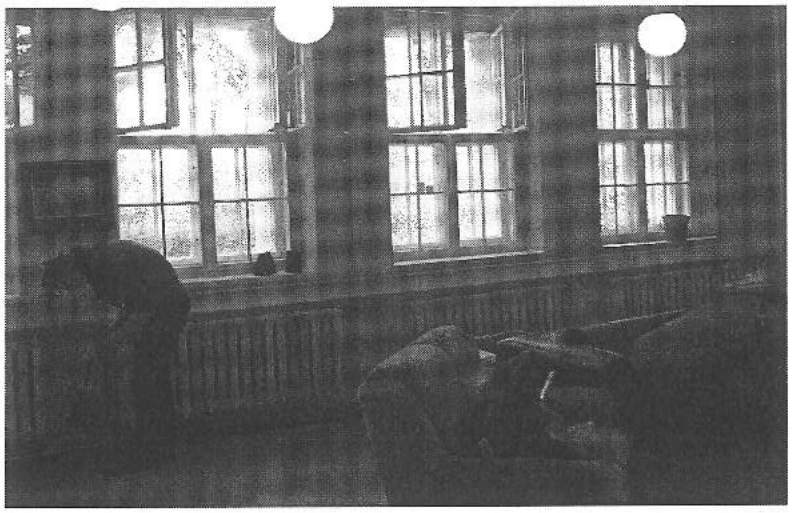


Weg mit dem Dreck

Das Unikom, der Aufenthaltsraum 002 für 11.- und 12.-Klässler, scheint Potenzial für unzählige Konflikte zu bieten. Mal ist unklar, wer verantwortlich für den Schlüssel ist, dann wiederum verschwindet dieser oder der Raum wird geschlossen, weil er langsam, aber sicher verdreckt. Angeblich nähmen dort auch manche Schüler in ihren Freistunden Drogen zu sich, um dem Druck des Systems standhalten zu können und leistungsfähiger zu sein. Doch auch temporäre Schließungen bringen keine Genugtuung; vor allem im Winter lungern die Vertriebenen dann auf den Gängen oder vor dem Sekretariat herum und ängstigen die fleißig Lernenden. Um das Unikom einmal auf Vordermann bringen zu können und einen Neustart zu setzen, gibt es in dieser ProWo ein Projekt, das sich darauf konzentriert, die Staubschichten von den Möbeln zu kratzen, die ollen Sofas zu entsorgen und allgemein eine angenehmere Umgebung zu kreieren. Wir werden in den nächsten Ausgaben den Verlauf der Aufräumarbeiten dokumentieren, die von Schülern der 10. und 11. Klasse angeführt werden.

Wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen und hoffen, dass die Projektteilnehmer möglichst viel erreichen können.

TheBört



Im Raum 302 sitzen, wie bei uns im HertzBlatt-Raum, viele Leute angestrengt an den PCs und arbeiten. Sie gestalten ihre eigenen Websites, was oft einfacher klingt als es ist. Schon für eine einfache Website, die ein Bild und ein wenig Text haben, soll braucht ein Anfänger circa eineinhalb Stunden. Doch allen Projektteilnehmern scheint es Spaß zu machen und alle sind begeistert, wenn nach ewiger Arbeit endlich eine, von außen betrachtet, primitive Website fertig ist. Vorwissen braucht man für dieses Projekt wenig, das sagen zumindest die Teilnehmer.

Jerry Bebow

Deine Eltern werden gesucht!

Das Unikom-Projekt suchen dringend ein liebes Elternteil, das bereit ist, eines von den Unikom-Sofas zu der BSR-Sperrmüllabgabe zu fahren. Die BSR selbst verlangt dafür Geld, welches wir leider nicht haben. Der nächste Recyclinghof ist entweder in der Fischerstr. 16 (Lichtenberg) oder Behmstr. 74 (Pankow). Die Öffnungszeiten: Lichtenberg 7:00-17:00, Pankow 9:00-19:00.
Bitte meldet euch schnellstmöglich bei einem der Unikom-Projektler (siehe Aushang oder Raum 002).

Café International

Schon seit mehreren Jahren gibt es an unserer Schule ein Café, jeweils zu unterschiedlichen Mottos, so gab es zum Beispiel letztes Jahr ein französisches Café. Meist gab es auch zwei verschiedene Cafés, weshalb die einzelnen Projekte untereinander konkurriert haben. Dieses Jahr gibt es allerdings nur ein Café, nämlich das „Café Inernational" in Raum 004. Das Projekt, das von Frau Drohla geleitet wird, wechselt jeden Tag das Mottoland. So steht am Donnerstag Pakistan, am Freitag Frankreich, am Montag Korea und am letzten Tag der Projektwoche, dem Dienstag, wahrscheinlich Italien (hier waren sich die Teilnehmer und Frau Drohla noch nicht hundertprozentig sicher) im Mittelpunkt. Zu jedem Land, gibt es landestypische Spezialitäten, so gab es gestern leckere gefüllte Teigtaschen, Samosas. Frau Drohla begründet die veschiedenen Mottos damit, dass es in unserer Schule Schüler aus allen Teilen der Erde gibt und diese die Gelegenheit bekommen sollen, ihr Land vorzustellen. Zu den landestypischen Spezialitäten gibt es außerdem Plakate, die verschiedene Länder vorstellen, also auch welche, zu denen es keinen eigenen Mottotag gibt. Neben dem landestypischem Essen gibt es auch viele ganz normale Kuchen, zum Beispiel Brownies oder Papageienkuchen. Des weiteren kann man, wie in den letzten Jahren, auch belgische Waffeln und Toasts kaufen. Neu ist dieses Jahr, dass man auch Getränke erwerben kann. Hier gibt es eine große Auswahl von Heißgetränken wie Kaffe bis hin zu typischen Kaltgetränken (Cola, Sprite etc.).

Die 10 Teilnehmer kommen hauptsächlich aus den Klassen 7-9 und bedienen die Besucher sehr freundlich, sodass eine nette Atmosphäre entsteht. Diese wird unter Anderem durch die Plakate und die Tischdekoration verstärkt. Weiterhin ist positiv zu bemerken, dass es bereits gestern möglich war, Dinge zu kaufen, weil die Teilnehmer sich bereits am Mittwoch auf das Projekt vorbereitet hatten. In den letzten Jahren war dies erst am zweiten Tag der Projektwoche möglich. Das Café hat jeden Tag von 9 - 13 Uhr geöffnet, somit hat jeder die Möglichkeit in der Projektkernzeit leckeres Essen zu erwerben. Wer das Café zu einer relativ ruhigen Uhrzeit besuchen will, sollte am besten vor um 10 kommen.

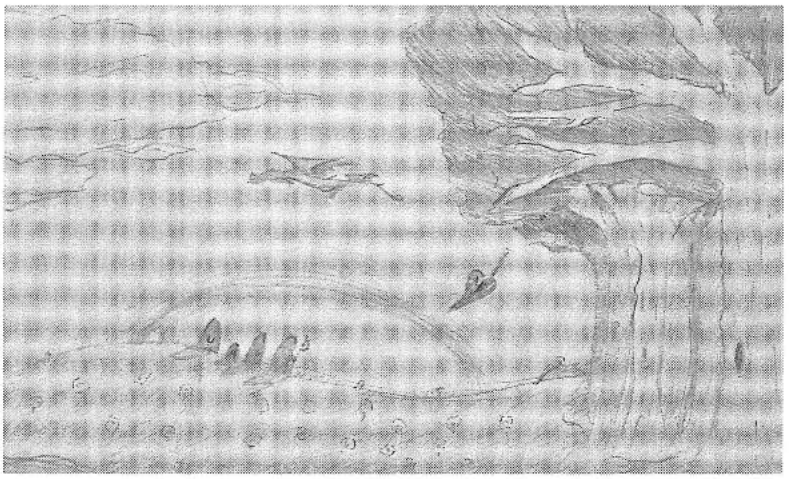
PS

Zeichnung des Tages

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein Zeichenprojekt, und zu Beginn der Woche gab es einen Zeichenwettbewerb unter den Teilnehmern. Die Zeichner bekamen die Aufgabe, den folgenden Text in einem Bild darzustellen. „Eine wunderschöne Landschaft wie aus einer Traumwelt...

Wir sehen weite Wiesen und rechts können wir einen Wald erahnen. Die Bäume groß und alt und die Blätter scheinen dunkel zu leuchten. Auf den Wiesen stehen Blumen, die von sich aus strahlen, die Wiesen selbst sind saftig und einladend. Irgendwo in der Landschaft könnt ihr Wasser verführerisch funkeln sehen, es glitzert überall. Und die Bewohner dieser Gegend sind außergewöhnlich..."

Die beste Zeichnung drucken wir hier in die Schülerzeitung.



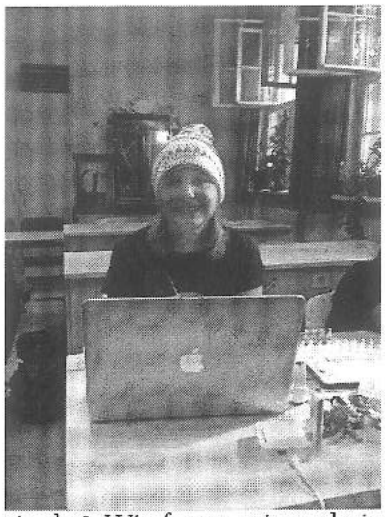
Kinderarbeit alias „Handarbeiten“

Das Projekt "Handarbeiten" findet immer mehr Interesse. Vor ein paar Jahren gab es nur drei bis vier Teilnehmer. Dieses Jahr befinden sich 17 Projektteilnehmer aus der 5., 6. und 7. Klasse in dem Raum 212, um Perlentiere oder Schlüsselanhänger zu machen. Sie lernen geschickt mit Loom-Bändern und Faden umzugehen. Das Stricken und Häkeln fand jedoch noch keine große Begeisterung bei den Kindern. Obwohl an unserer Schule der männliche Teil sich in der Überzahl befindet, sind in dem Projekt mehr Mädchen als Jungen anwesend.

Wie schon in den letzten Jahren wird das Projekt von Frau Krüger betreut, die selbst verschiedene Socken und Mützen strickt. Auch die Projektleiterinnen haben bereits in den letzten Jahren das Projekt geleitet, weshalb das Team bereits sehr eingespielt ist.

Es gibt gut gelaunte Teilnehmer, weshalb eine entspannte Atmosphäre herrscht. Diese wird durch die Kekse und den Tee unterstützt, welche von Frau Krüger bereitgestellt werden. Wer eine Bestellung abgeben möchte, der kann dort erscheinen. Allerdings sollte man diese Bestellung möglichst früh aufgeben. Die Produkte werden für günstige Preise verkauft, unter anderem besteht die Möglichkeit, die hergestellten Dinge am Montag beim Schulfest zu erwerben. Allerdings ist es auch möglich an allen anderen Tagen zum Beispiel Perlentiere zu erwerben.

Bis auf eine Projektleiterin arbeiten alle sehr konzentriert. Die Projektleiterin sitzt vor dem Computer und spielt. Aber wieso tut



sie das? Wir fragten sie und sie antwortete damit, dass sie Apple-Werbung machen möchte. Ist dieses Verhalten in der Projektwoche zu akzeptieren?

Steffi, PS

Harte Arbeit, die Spaß macht

Wer über den Schulhof läuft, wird ziemlich schnell auf den Gestank folgt. Man kann sich ja schon beinahe denken, dass er vom „Ocean-Club“ stammt, dem Projekt, was unser Biotop Jahr für Jahr aufräumt. Die Teilnehmer laufen mit Gummischuhen und dreckverschmierten Beinen durch die Gegend, schieben Schubkarren voller Schlamm und Algen, oder durchsuchen die entstandenen Haufen nach Tieren. Für ein paar Schülerinnen aus der __ Klasse war das auch der Hauptgrund zu diesem Projekt zu gehen, auch wenn es sich bei diesen Tieren natürlich nicht um Pferde, sondern um Frösche, Lurche und Egel handelt. Eine weitere Motivation war das abschließende Grillen und natürlich das Gefühl etwas geschafft zu haben. Anders als ich gedacht hätte, waren also tatsächlich beinahe alle Schüler freiwillig da. Ich sage beinahe, weil eigentlich der gesamte Bio-Leistungskurs in dieses Projekt gehen sollte – tatsächlich getan haben das nur vier der dreizehn Schüler (Grüße von Paul an all die Lappen, die sich drücken). Auf jeden Fall ist es gut zu wissen, dass es immer Schüler gibt, die sich um die Schönheit des Schulhofes bemühen und keine Angst haben, sich dafür die Hände dreckig zu machen.

Bernd Rakell

Hier wird die Zeit nicht vertrödelt! Auch Herr Prigann legt Hand an und hilft mit.

Bilder in Bewegung

Wenn man den Raum 003 betritt, fällt der Blick sofort auf die zusammengestellte Arbeitsfläche aus mehreren Tischen, an der die Teilnehmer konzentriert an den Materialien für ihren Trickfilm arbeiten. Die Atmosphäre ist entspannt, und obwohl die meisten sich schon kennen, wird keiner ausgegrenzt. Doch trotz der Gespräche über Gott und die Welt arbeiten al-le konzentriert und auch generell wirkt das Projekt gut organisiert. Oder wie Manon über ihr und Franeckas Projekt sagt: "Es macht Spaß."

Die beiden Projektleiterinnen hatten zu Beginn der Planung ihres Projektes kaum bis gar keine praktische Erfahrung, sie wollten eigentlich nur die PROWO um ein weiteres Projekt ergänzen, um "die Projektwoche zu retten". Doch nach unzähligen Treffen zur Vorbereitung haben die beiden nicht nur ein Drehbuch erstellt, sie schaffen es auch, ihren Projektteilnehmern das Erstellen eines Trickfilms näherzubringen. So bleibt man auch als jemand, der nur mal vorbeikommt, um eventuell einen Artikel zu schreiben, gerne ein wenig länger im Raum, um mitzuquatschen und zu helfen.

Der Trickfilm, der für fast alle hier der erste ist, handelt von einem Wissenschaftler, der einen "Doktor für alles' hat und erkennen muss, dass man die Gesetze der Wissenschaft nicht umgehen kann. So ist zum Beispiel das Dividieren durch 0 wirklich nicht möglich. Das Projekt passt also gut zum Profil unserer Schule, genauso wie die angeregten Diskussionen darüber, ob Naturwissenschaften mehr als nur Definitionen sind.

Heute werden im Trickfilmprojekt erst mal nur die Bilder angefertigt, die nötig sind, um möglichst schon ab morgen die ersten Fotos zu machen, aus denen dann der Film zusammengesetzt wird. Ungefähr eine Minute soll der Trickfilm am Ende dauern, den die Gruppe mit der Legetechnik produzieren will. Das bedeutet, man nimmt Fotos aus einem zweidimensionalen Raum au, wobei nach jedem Bild eine extra ausgeschnittene Figur ein kleines Stück bewegt wird. Mit einer Frequenz von 12 Bilden pro Sekunde entsteht so eine Bewegung.

Außerdem beweisen die Schüler, dass auch Jungs multitaskingfähig sind. Zumindest die bei-den 'megacoolen'(Zitat Projektteilnehmerin) Siebtklässler, die den Trickfilm mit Atompilzen verschönern wollen und es gleichzeitig schaffen, auch noch ordentliche Zeichnungen abzuliefern. Zwar gehören Atompilze laut Franecka 'eigentlich nicht' in den Trickfilm, aber wer gegenüber Materialien und Bildern wie z.B. Sizilien, die auf dem Fußboden landen, tolerant ist, der wird auch Atompilze akzeptieren können.

Henriette

Die geheime Eimerfabrik

Im Bukkit-Projekt sollen angeblich Bukkit-Plugins für Minecraft programmiert werden. Ob dies stimmt, oder ob da doch nur Minecraft gezockt wird, finden wir nun für euch heraus.

Die Computer sind eingeschaltet und die Mitglieder des Bukkit-Projektes (alle aus Klasse 7, 8 oder 9) sitzen fieberhaft vor den Monitoren. Unzählige Fenster sind geöffnet, wo Programmiertext um Programmiertext steht. Es ist laut, was daran liegt, dass 2 Projekte in einem Raum untergebracht sind – Processing und Bukkit. Wir gehen zum erst einmal zum Bukkit-Projekt. Projektleiter Daniel (8-2) erklärt uns, was in seinem Projekt erreicht werden soll. Er sagt, dass am Ende des Projektes alle Teilnehmer Plugins für Minecraft-Server erstellen können sollen. Die Plugins, die sie erstellt haben werden dann auf einem LAN-Server –eine Art Offline-Server- getestet, damit man sie später auch auf Online-Servern nutzen könnte. Wie zum Beweis startet André (8-1) eine Testwelt, indem sie bereits

ein Plugin ausprobieren. Sie geben etliche Kommandos in die Befehlszeile ein, um aus dem Plugin alles rauszuholen. Außerdem sollen sie mindestens einen kleinen Spielmodus auf Plugins basierend am Ende des Projekts entstanden sein, z.B. Basketball, Fußball, etc. Mit der Programmierung dafür, werden sie aber erst später anfangen.

Damit all diese Ziele überhaupt erreicht werden können, haben alle Mitglieder bereits Vorkenntnisse über Processing, jedoch hat keiner im Projekt je ein Bukkit-Plugin für Minecraft programmiert. Alle setzen sich um Projektleiter Daniel herum, der allen Teilnehmern erst einmal erklärt, was gemacht werden muss. Benutzt wird die Programmiersprache Java in der Entwicklungsumgebung „eclipse". Am ersten Tag des Projektes wird nach einer Abstimmung der Teilnehmer gecodet, sprich jeder erstellt seinen eigenen Quelltext. Eigentlich war etwas anderes vorgesehen, aber die Mitglieder wollten schon coden.

Nach nur 1 Stunde sieht es schon so aus, als hätten die Projektteilnehmer schon relativ viel geschafft. Sie haben bereits ein erstes, einfaches Plugin, welches sich um Haustiere in Minecraft handelt aus dem Internet, welches sie schon auf einer LAN-Welt testen um zu zeigen, dass sie auch Teile von öffentlichen Plugins für eigene Plugins nutzen können.

Da 2 Projekte in einem Raum sind, kann es durchaus zu Konflikten kommen, was bis jetzt noch nicht der Fall war. Projektleiter Daniel ignoriert das benachbarte Processing-Projekt bisher einfach, aber man weiß ja nie, was passieren wird.

Ob sie die Ziele wirklich erreichen werden ist noch nicht festzustellen. Der Anfang sieht gut aus und sie sind optimistisch, dass sie es schaffen werden.

Alex

Widder

Du dachtest, dies könnte ein guter Tag werden? Nun, es könnte, wenn du all die Risikofaktoren nicht aus den Augen verlierst. Nimm dich in Acht vor braunhaarigen Personen, vor allem wenn sie dir sonst wohlgesonnen sind (sie haben ihre Rache lange vorbereitet). Auch die Farbe Blau kann heute für dich gefährlich werden, sowie schokoladenhaltige Lebensmittel. Besondere Vorsicht ist in Situationen geboten, in denen alle drei Faktoren kombiniert werden.

Stier

Heute scheint alles rund zu laufen, das Wetter stimmt, dein Projekt macht Spaß, es ist bald Wochenende. Aber Achtung! Jemand hat es auf dich abgesehen. Sei vorsichtig, wenn du über deine Wochenendpläne redest, denn er verfolgt dich ständig und versucht, herauszufinden, was du vorhast, um deine Pläne zu durchkreuzen. Meide Energydrinks, denn er will dich vergiften, und lauf nicht zu viele Treppen, es könnten sich Bananenschalen darauf befinden.

Zwillinge

Die Schwerkraft scheint dir heute nicht wohlgesonnen zu sein, alles, was du anfasst, wird dir herunter fallen. Also gib Acht mit spitzen oder zerbrechlichen Gegenständen, sowie Flüssigkeiten. Du kannst natürlich gleich auf dem Boden arbeiten/essen, damit entgehst du dieser Gefahr (solange du dich nicht auf die Überreste der dir bereits entglittenen Dinge setzt). Sei vorsichtig beim Umgang mit anderen Zwillingen, ihr würdet gemeinsam ein einziges Chaos anrichten.

Das pessimistische Horoskop

Krebs

Deine Frisur sitzt noch gut? Noch! Jeder Windstoß hat es heute auf dich abgesehen. Achtung bei körperlicher Arbeit, diese ist besonders schlecht für deine Haare (passe auch auf, wenn du am Teich arbeitest, es könnten sich Algen in ihnen verfangen). Skorpione scheinen hochgradig darauf aus zu sein, das Wirrwarr auf deinem Kopf noch zu verschlimmern; meide sie oder baue dir ein geeignetes Waffenarsenal auf.

Löwe

Warst du heute morgen noch gut gelaunt, so ändert sich das im Laufe des Tages schnell. Jedes noch so kleine Problem bringt dich auf die Palme, es ist am besten, wenn du einfach ganz ruhig bleibst. Oder dich jeglichen äußeren Einflüssen entziehst. Glückwunsch aber, wenn dein Morgen ganz schrecklich verlaufen ist – dann ist der Effekt der gegenteilige und du wirst fast jedem mit deiner guten Laune auf die Nerven gehen.

Jungfrau

Hoffentlich hast du an einen Schal gedacht, denn es besteht heute die Gefahr, dass du dich erkältest. Halskratzen und Nackenschmerzen können auftreten, auch vor Kopfschmerzen bist du nicht geschützt. Die einzige Möglichkeit, dem aus dem Weg zu gehen, ist, heute einem (befreundeten) Steinbock zu helfen. Wie, ist egal, es ist nur wichtig, dass er sich danach laut bedankt, sonst kann der Fluch nicht gebrochen werden.

Waage

Du scheinst heute Schwierigkeiten mit deiner Balance zu haben! Dein Taumeln lässt manche wundern, wie viel du bereits intus hast. Bereite dich also auf merkwürdige Blicke vor und überlege dir gute und vor allem glaubhafte Ausreden. Noch merkst du nichts von den Gleichgewichtsproblemen? Dann nimm dich in Acht; je länger der Beginn dieser Probleme auf sich warten lässt, desto schlimmer werden sie am Ende.

Skorpion

Dein Karma ist heute im besonderen Maße angreifbar. Jeder moralische Ausrutscher, den du dir erlaubst, wird sich gleich doppelt so schwer auf deine Statistik auswirken. Sei freundlich und artig, unterstütze dein Projekt so sehr, wie du kannst. Die Folgen, solltest du dies missachten, werden unmittelbar sein. Stichwort Honig und Federn. Retten kannst du dich auch, indem du die Krebse ärgerst und ihre Frisuren zerstörst (sie könnten jedoch zurückschlagen, Achtung).

Schütze

Du magst deine Freunde? Schön! Wenn du sie nicht verlieren willst, dann achte darauf, dass du dein Projekt nicht schwänzt, früher verlässt oder sabotierst. Mit jeder Viertelstunde, die du in der Kernzeit außerhalb des Projektes verbringst, wird dir ein Freund gestrichen (was genau das heißen sollst, darüber schweigen sich die Sterne aus). Den Projektleiter zu verärgern bringt dir zwei Freunde weniger ein. Also Vorsicht!

Steinbock

Du kannst dich heute kaum vor Jungfrauen, die dir einen Gefallen tun wollen, retten. Du hast ihr Schicksal in der Hand – der einzelnen kannst du Schmerzen zufügen, wenn du nicht Danke sagst. Aber Vorsicht! Behalte im Auge, wie oft du dich bedankst und wie oft du schweigst, denn die Anzahl deiner Dankes muss durch zwei teilbar sein, damit du den heutigen Tag mit allen Gliedmaßen überlebst.

Wassermann

Die Sonne ist dir heute sehr unangenehm und die Gefahr für einen Sonnenbrand oder -stich erhöht. Versuche, nicht so viel Zeit draußen zu verbringen; wenn es sein muss, dann im Schatten. Auch Bilder oder Zeichnungen von der Sonne lösen gerötete Haut und Schwindelgefühl aus, genauso wie Fotografien, auf denen sonnige Plätze abgebildet sind. Hüte, Sonnencreme und viel Trinken sind die einzigen Möglichkeiten, den Tag zu überstehen.

Fische

Angeblich hast du eine besondere Affinität mit dem Element Wasser – diese schlägt heute jedoch ins Gegenteil um. Du greifst die einzigen Regenschauer des Tages greifst ab, die Schultoiletten und -waschbecken spielen in deiner Gegenwart verrückt, Getränke sind besonders gefährlich, da sie jederzeit in deiner Hand explodieren könnten. Auch vor dem Schulteich musst du dich in Acht nehmen, Ausflüge an die Spree müssen heute leider auch ausfallen.

TheBört

Grüße

#Lara grüßt die 10-1 .
#Frau Krüger grüßt die 10-2 und sagt, dass sie einen schönen Exkusionstag hatten.
#Josi grüßt Würmchen, weil sie immer noch nicht ihren Spitznamen annehmen will.
#Herr Richter und die Beacher grüßen alle Projektteilnehmer, die nicht am Beachvolleyballprojekt teilnehmen.
#Herr Dorn grüßt die Klasse 10-1, besonders die, die ihm ans Herz gewachsen sind.
#Luisa, Naima, Josefine und Dan grüßen Tara & Amelie.
#Emma grüßt niemanden.
#Niklas W.grüßt seine Familie, peace.
#Stefanie grüßt das Tomaten-Mozarella-Baguette.
#Richard grüßt die HertzSCHLAG- sowie HertzBlatt-Redaktion, alle netten Leute und alle seine Steam-Freunde
#Ich grüße die Leute, die immer pünktlich aufstehen und dann rechtzeitig da sind ;) Und diejenigen, die wissen, wer ich bin und dass ich sie grüße^^ Und alle, die ansonsten nicht gegrüßt werden würden...
#Hier ist der Pimp und er grüßt alle, die wo den Swag am haven been sind tun machen. amk #burr #scurr #sheeeeesh
#Milli-chilli-billi und Kata-blumenfurz grüüüüüüßen: Anny-Bunny the rockstar, Piaschatzilein und tungyboy2000, natürrrlich auch Toniboni und Thomobobo, Nimsay und lianeschätzchen, Baochibuuuu und annabell (TÜDLÜÜ) , Jasmina die Uschi und unsere geliebte Nhi (von mir, Milena, aber besonders geliebt), und Berrrrrrrta (du musst das R ROLLEN), Richöörd aka Rickard (wie Eberhard <3), Antonia the banana und zu guter letzt, damit es auch schön dramatisch ist, SOFIJA... Wir lieben dich abgöttisch!
#Frau Duwe grüßt alle Kollegen, ihre Chorsänger -Danke für die tolle Leistung bei der Abitur-Zeugnisausgabe, die Hertzschlag- und die Hertzblattredaktion, ihre Tutanten und ihr Projekt.
#TheBört grüßt alle, die derzeit auf Surffahrt sind, Nina, die daheim geblieben ist, Mieläina (eines Tages kommt die Rache für die Grüße aus dem letzten Jahr, ich bin noch am überlegen), die Ai-Goht-Biels-Truppe (auf viele weitere russische Coverversionen und Taubenstampfer), den Physik-LK bei Frau Schmidt (woohoo), den Geo-LK, alle übermüdeten Projektleiter und alle, die bis jetzt noch entspannt bleiben konnten. Viel Spaß und Erfolg weiterhin!

Impressum

Das HertzBLATT ist ein Partnerprojekt der Schülerzeitung HertzSCHLAG und wird vom HertzBLATT-Projekt der Projektwoche 2015 im Heinrich-Hertz Gymnasium Berlin erarbeitet.

Leitung: Richard & Karl Bendler
V.i.S.d.P.: Karl & Richard Bendler
Layout: Karl & Richard Bendler
Redaktion: Karl Bendler, Richard Bendler, Friederike Ott, Berta Fischer, Annabell Westphal, Nu Bao Chau Tran, Henriette Kirsten, Steffanie Hesse, Paul Stüwe, Alexander Reinicke, Volodymyr Shcherbyna

Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonym) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung. Da die Redaktion keinen Einfluss auf Inhalte von in den Artikeln genannten Internetseiten o.Ä. hat, wird auch für diese nicht gehaftet.

Hier könnten Deine Grüße stehen